

UMfahren vs. *UmFAHren*. Die Rolle des Wortakzents bei trennbar und untrennbar gebrauchten Verben¹

Das Ziel des vorliegenden Beitrags ist, die Besonderheiten der deutschen Wortbetonung zu thematisieren und deren distinktive Funktion hervorzuheben. Der slowakischen Sprache ist dieses Phänomen völlig fremd, deswegen ist es besonders wichtig, beim Erlernen von Deutsch als Fremdsprache auf die korrekte Wortbetonung zu achten. Als bedeutende Funktion der Wortbetonung, die in diesem Beitrag synonym mit Wortakzent verwendet wird, wird die distinktive Funktion betrachtet. Diese Funktion ist besonders relevant, weil die Betonung die Bedeutung gleich geschriebener Wörter verändern kann. In Sprachen, in denen der Wortakzent an eine bestimmte Silbe gebunden ist, hat der Wortakzent keine distinktive Funktion. Das heißt, dass eine willkürliche Verlagerung des Akzents auf eine andere Silbe des Wortes die Wortbedeutung nicht verändert, auch wenn das Wort für Muttersprachler ungewöhnlich klingen würde. Im Gegensatz dazu stehen Sprachen mit beweglicher Wortbetonung, wie zum Beispiel Englisch, Deutsch oder Russisch, in denen die Position des Akzents nicht nur die Bedeutung, sondern auch die morphologische Struktur und die Syntax eines Wortes beeinflussen kann. Besonders relevant ist dies bei deutschen Verben mit Vorsilben, die sowohl trennbar als auch untrennbar sein können, da die Betonung hier die grammatische und syntaktische Interpretation bestimmt. Der Beitrag enthält anschauliche Beispiele und detaillierte Erklärungen, um die theoretischen Thesen zu veranschaulichen und für Lernende sowie Linguisten nachvollziehbar zu machen. Der Artikel leistet somit einen Beitrag zum besseren Verständnis der Wortakzentsetzung im Deutschen, ihrer funktionalen Bedeutung im sprachlichen System sowie der Unterschiede zu Sprachen ohne distinktiven Wortakzent. Dies ist insbesondere für den Bereich Deutsch als Fremdsprache relevant, da korrekte Betonung nicht nur die Verständlichkeit, sondern auch die kommunikative Präzision verbessert.

Schlüsselwörter: distinktive Funktion, Präfixverben, Partikelverben, Wortakzent

UMfahren vs. *UmFAHren*. The Role of Word Stress in Separable and Inseparable Verbs

The aim of the present paper is to address the particularities of German word stress and to highlight its distinctive function. This phenomenon is completely foreign to the Slovak language, which makes it especially important to pay attention to correct word stress when learning German as a foreign language. The primary function of word stress, used in this paper synonymously with word accent, is considered to be its distinctive function. This function is particularly relevant because stress can change the meaning of words that are spelled identically. In languages where word accent is tied to a fixed syllable, word stress does not have a distinctive function. That is, an arbitrary shift of stress to another syllable in a word does not change its meaning, even if the word may sound unusual to native speakers. In contrast, languages

¹ Founded by the EU NextGenerationEU through the Recovery and Resilience Plan for Slovakia under the project No. 09103-03-V05-00009.

with movable word stress, such as English, German, or Russian, allow the position of stress to influence not only meaning but also the morphological structure and syntax of a word. This is especially relevant for German verbs with prefixes that can be either separable or inseparable, as stress determines their grammatical and syntactic interpretation. The paper provides illustrative examples and detailed explanations to clarify the theoretical claims and make them comprehensible for learners and linguists alike. Thus, the article contributes to a better understanding of word accentuation in German, its functional role within the linguistic system, and the differences compared to languages without a distinctive word accent. This is particularly relevant for the field of German as a foreign language, as correct stress enhances not only comprehensibility but also communicative precision.

Keywords: distinctive function, prefix verbs, particle verbs, word accent

Author: Adriána Tarajová, Matej-Bel University, Tajovského 40, 974 01 Banská Bystrica, Slovakia, e-mail: adriana.tarajova@umb.sk

Received: 27.8.2025

Accepted: 24.9.2025

1. Einleitung

Es ist nicht einfach, sich den Wortakzent in einer Fremdsprache anzueignen. Da in vielen Sprachen der Wortakzent keine distinktive Funktion hat, kann das Erlernen einer Fremdsprache wie Deutsch eine Herausforderung sein. Dieses Phänomen ist dem Lernenden in seiner Muttersprache oft nicht bekannt, weshalb es ihm schwerfällt, es in einer Fremdsprache zu verstehen. Dies gilt insbesondere für Lernende, deren Muttersprache wie das Slowakische keinen beweglichen Wortakzent kennt. Muttersprachler von Sprachen mit distinktiver Wortakzentfunktion, wie etwa dem Englischen, könnten hingegen vor anderen Herausforderungen stehen. Obwohl sie mit der Idee vertraut sind, dass die Akzentposition die Bedeutung eines Wortes beeinflussen kann, müssen sie sich die spezifischen Regeln des deutschen Akzentsystems aneignen, um Fehler in der Aussprache zu vermeiden und Missverständnissen in der Kommunikation vorzubeugen.

Die distinktive Funktion des Wortakzents spielt in Sprachen mit beweglicher Betonung eine wichtige Rolle, da die Veränderung der Position des Akzents in diesen Sprachen zu Bedeutungsunterschieden führen kann. Da der Wortakzent im Slowakischen keine distinktive Funktion hat, hoffe ich, mit diesem Artikel einen Beitrag zur Relevanz des Wortakzents im Rahmen der Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache für Lernende mit Slowakisch als Erstsprache zu leisten.

In diesem Beitrag wird die distinktive Funktion des Wortakzents im Deutschen am Beispiel von Verben, die gleich geschrieben werden, ausführlicher beschrieben. Im zweiten Kapitel wird die distinktive Funktion des Wortakzents mithilfe der Komparation der deutschen, slowakischen und russischen Sprache erklärt. Das dritte Kapitel befasst sich mit der Position des Wortakzents in deutschen Verben mit einer Vorsilbe, die entweder trennbar (Partikelverben) oder untrennbar (Präfixverben) ist. Im vierten Kapitel wird die Häufigkeit von einigen Verben, die eine bewegliche Wortbetonung haben, angeführt. Für Lernende des Deutschen als Fremdsprache,

deren Muttersprache diese Funktion nicht aufweist, stellt sie ein unbekanntes Phänomen dar.

2. Distinktive Funktion der Wortbetonung im Deutschen im Vergleich mit dem Slowakischen und Russischen

Die bereits genannte distinktive Funktion wird auch als differenzierende, bedeutungsunterscheidende oder semantische Funktion bezeichnet. Diese Funktion bezieht sich auf trennbare und untrennbare Verben, die sich je nach der Stelle der Betonung semantisch unterscheiden. Jedes Verb hat den Akzent auf einer bestimmten Silbe, und eine Verlagerung des Akzents auf eine andere Silbe kann das Verständnis des Verbs erschweren. Das Verb könnte entweder gar nicht oder falsch identifiziert werden. Das bedeutet, dass eine normwidrige Aussprache die Bedeutung eines Verbs verändern und Kommunikationsschwierigkeiten bewirken kann (vgl. Bohušová 2008: 80). Weil die Wortbetonung in der deutschen Sprache an bestimmte Silben gebunden ist, kann man die Wirkung der distinktiven Funktion in den folgenden Fällen erforschen:

1. in den Oppositionspaaren des Partikelverbs und Präfixverbs: *umfahren* („etwas mit einem Fahrzeug zu Fall bringen“) – *umfahren* („um etwas herumfahren“);
2. in Wörtern: *Perfekt* (Tempusform, Nomen) – *perfekt* („tadellos“, Adjektiv), *Aktiv* (grammatische Kategorie, Genus Verbi) – *aktiv* („tätig“), *Passiv* (grammatische Kategorie, Genus Verbi) – *passiv* („teilnahmslos“) usw.;
3. in Wortpaaren, die sich inhaltlich unterscheiden, beispielsweise: *damit* („somit“, Konjunktion) – *damit* („um...zu / sodass“, Adverb), *darum* („aus diesem Grund / deswegen“) – *darum* („um einen Gegenstand herum“).²

Darüber hinaus wird die slowakische Sprache herangezogen, um die betreffenden Phänomene im Kontext von slowakischen Lernenden von Deutsch als Fremdsprache zu vergleichen. Ferner werden auch Beispiele der Betonung aus einer ostslawischen Sprache, dem Russischen, aufgeführt.

Im Russischen gibt es Unterschiede in der Bedeutung desselben Wortes, wenn die Betonung auf eine andere Silbe fällt wie etwa in *мыка* („die Qual“) – *мыка* („das Mehl“) oder *места* („des Ortes“) – *места* („die Orte“) (vgl. Schubiger 1997: 118), *дома* („zu Hause / daheim“) – *дома* („die Häuser“), *нужамь* („pinkeln“) – *нужамь* („schreiben“). Somit hat auch im Russischen der Wortakzent eine distinktive Funktion. Im Gegensatz zu Deutsch und Russisch hat der Wortakzent in der slowakischen Sprache keine distinktive Funktion. Der Wortakzent ist im Slowakischen immer an die erste Silbe gebunden, er ist somit prinzipiell nicht beweglich. Eine Ausnahme von dieser Regel

² Die Beispiele zu diesen drei Punkten stammen von Tscherkun/Zhamaganova (2013: 60). Die Bedeutungen der Wörter wurden mithilfe der online-Wörterbücher „Duden, Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache, Wortbedeutung.info und Korrekturen“ festgelegt.

sind die vokalisierten Präpositionen. In diesen Präpositionen wird ein Vokal zwischen Konsonanten eingefügt, ein Phänomen, das als Vokalepenthese bezeichnet wird. Davon betroffen können Präpositionen sein, die entweder aus nur einem Konsonanten bestehen oder auf einen Konsonanten enden, z. B: *k* (,zu‘), *z* (,aus‘), *s* (,mit‘), *v* (,in‘), *pred* (,vor‘). In diesen Präpositionen können in manchen Fällen die Vokale [u] (die Präposition *ku*) oder [ɔ] (die übrigen Präpositionen: *zo*, *so*, *vo*, *predo*) hinzukommen, um die Aussprache zu erleichtern: *kreslo* (,der Sessel‘) – *ku kreslu* (,zu einem Sessel‘), *silný muž* (,ein starker Mann‘) – *so silným mužom* (,mit einem starken Mann‘), *vankúš* (,ein Kissen‘) – *vo vankúši* (,in einem Kissen‘). Wenn das folgende Wort mit einem Vokal oder einem anderen Konsonanten als dem der Präposition beginnt, bleibt die Präposition in ihrer einsilbigen Konsonantenform.

Obwohl der Akzent im Slowakischen keine distinktive Funktion hat, kann die Vokallänge in einigen Wörtern bedeutungsunterscheidend sein und einen Unterschied in der Wortbedeutung bewirken (vgl. Gregorová 2021: 9). Sie wird in der slowakischen Rechtschreibung durch das Längenzeichen, ein diakritisches Zeichen, das auf Slowakisch „dĺžen“ heißt, über dem betreffenden Vokal markiert. Dieses Längenzeichen kennzeichnet, dass der jeweilige Vokal länger als ein anderer Vokal desselben Wortes ist. Die Vokallänge kann also die Bedeutung des Wortes ändern, z. B. *vila* (,die Villa‘) – *vila* (,die Fee‘), *dom* (,das Haus‘) – *dóm* (,der Dom‘), *sala* (,sie sog‘) – *sála* (,der Saal‘), *rad* (,die Reihe‘) – *rád* (,der Orden‘), *mala* (,sie hatte‘) – *malá* (,klein‘), *malo* (,es hatte‘) – *málo* (,wenig‘). Dies ist auch im Deutschen der Fall (z. B. *füllen* – *fühlen*, *Fall* – *fahl*, *Lamm* – *lahm*), die Länge des Vokals wird in der deutschen Sprache mithilfe von anderen Dehnungszeichen markiert: mit einem <h> nach dem Vokal (z. B. *fühlen*, *sehr*, *ihr*, *ohne*) oder mit einem Doppelvokalzeichen (z. B. *Boot*, *Meer*, *Staat*). Die Markierung des längeren Vokals hat aber nichts mit der Betonung zu tun, also „lang“ ist nicht gleichbedeutend mit „betont“ (vgl. Bohušová 2005: 21). Im Wort *Übersetzer* [y:bx'zɛtsɛ] wird der Vokal in der betonten Silbe kurz ([ɛ]) ausgesprochen und der Vokal in der unbetonten Silbe lang ([y:]). In der Regel gilt, dass der Wortakzent in der deutschen Sprache an ein bestimmtes Morphem gebunden ist, und somit nicht frei ist (vgl. Šileikait-Kaishauri 2015: 491).

Wenn man Deutsch als Fremdsprache lernt, ist es deshalb wichtig auch die Regeln des Wortakzents zu verstehen, um den Wörtern die richtige Betonung zu geben. Die unten aufgeführten Regeln sind besonders für Lernende von Deutsch als Fremdsprache, in deren Muttersprache der Wortakzent keine distinktive Funktion hat, hilfreich. Rudolf und Ilka Rausch (1998: 151–174) legen in ihrem Buch „Deutsche Phonetik für Ausländer“ folgende Hauptregeln vor.

1. Einfache Wörter (die Wörter, die keine Komposita sind) – im Allgemeinen liegt die Wortbetonung auf dem Wortstamm: (*Lehrling*, *machen*, *machten* ...).
2. Abkürzungen – bei der Aussprache von Abkürzungen, die aus Einzelbuchstaben bestehen, ist immer die Aussprache des letzten Buchstabens akzentuiert. Die Buchstaben werden als Silben mit dem betreffenden Vokal ausgesprochen,

deswegen können diese Silben betont sein: (z. B. *CDU* [tse:de:'u:], *AG* [a:'ge:], *EU* [e:'u:]). Eine Ausnahme ist das in der Schweiz gesprochene Deutsch, in dem die Aussprache des ersten Buchstabens den Akzent trägt.

3. Zusammensetzungen (ein Buchstabe + ein Wort) – hier ist der Buchstabe (der als Silbe ausgesprochen wird) akzentuiert: (z. B. *die U-Bahn*, *eine L-Größe*).

4. Kurzwörter – hier liegt die Betonung auf der ersten Silbe (z. B. *das Foto*, *Limo*). Wie bereits angeführt, hat die Betonung in der deutschen Sprache in manchen Fällen auch eine distinktive Funktion. Mithilfe dieser Funktion unterscheidet sich im Deutschen die Semantik der Wörter *August* und *August*. Das Wort *August* mit der Betonung auf der ersten Silbe bezeichnet den Namen eines Mannes, z. B.: *Mein neugeborener Neffe heißt August*. Das gleich geschriebene Wort mit der Betonung auf der zweiten Silbe bezeichnet den achten Monat im Jahr, z. B.: *Meine beste Freundin wurde am 18. August geboren* (vgl. Kohler 1995). Der Eigenname der Stadt am Bodensee hat die Betonung auf der ersten Silbe ['kɔnstant̩] und die Bedeutung wird verändert, wenn man dieses Wort mit dem Akzent auf der zweiten Silbe ausspricht [kɔn'stant̩] – es wird zum Synonym für Unveränderlichkeit oder Beständigkeit. Auch *Kaffee* ['kafɐ] wird anders als *Café* [ka'fe:] betont. Man kann einen Kaffee ['kafɐ] in einem Café [ka'fe:] trinken, aber nicht umgekehrt. Obwohl heute eine Tendenz zur Vermischung festzustellen ist und man auch *Kaffee* mit der Betonung auf der letzten Silbe aussprechen kann. Diese Tendenz zeichnet sich besonders in Österreich und Bayern ab (vgl. Atlas zur deutschen Alltagssprache). In diesen drei Beispielen gehören beide Wörter zur gleichen Wortart. Die distinktive Funktion kommt aber auch in Wörtern vor, die verschiedenen Wortarten angehören. Beispielsweise beim Verb ['modɛʁn] und beim Adjektiv [mo'dɛʁn]. Das Holz *modert* und der Rock oder die Frisur, die der herrschenden Mode entsprechen, sind *modern*. Diese Beispiele sind ein guter Hinweis darauf, dass die Wortbetonung eine wichtige Rolle bei der Verständigung spielt. In der Tabelle 1 werden die soeben besprochenen Beispiele kurz zusammengefasst.

WORTAKZENT AUF DER 1. SILBE	WORTAKZENT AUF DER 2. SILBE
<i>August</i> ['aʊgʊst] – Männername	<i>August</i> [aʊ'gʊst] – Monatsname
<i>Konstanz</i> ['kɔnstant̩] – Eigenname	<i>Konstanz</i> [kɔn'stant̩] – Unveränderlichkeit
<i>Kaffee</i> ['kafɐ] – Getränk	<i>Café</i> [ka'fe:] – Kaffeehaus
<i>modern</i> ['modɛʁn] – verrotten	<i>modern</i> [mo'dɛʁn] – auf dem neusten Stand

Tab. 1. Überblick der Bedeutungsunterschiede basierend auf Verschiebung des Wortakzents

3. Wortakzent bei Präfix- oder Partikelverben

Wie bereits erwähnt, gibt es für die Stellung des Wortakzents Regeln, die besonders für Nichtmuttersprachler unabdingbar sind, wenn sie eine Interferenz vermeiden wollen. Interferenz bedeutet in der Linguistik die inkorrekte Übertragung muttersprachlicher Erscheinungen auf eine beziehungsweise mehrere Fremdsprachen. In Bezug auf Verben

gilt in den meisten Fällen, dass die Wortbetonung auf dem Wortstamm des Verbs liegt (vgl. Pallová 2008: 11), vgl.: *schreiben*, *kommen*, *machen*, *essen*, *nehmen*, *sollen*, *suchen*, *trinken* etc. Diese Verben gehören im Sinne von Rausch/Rausch (1998) zu den einfachen Wörtern und haben keine Präfixe. Auch wenn diesen Wörtern ein Flexionsmorphem hinzugefügt wird, das selbst eine Silbe ist, ändert sich die Betonungsregel nicht (z. B. *Sing ja nicht falsch!* vs. *Ich singe nie falsch*). Der Akzent, der auf dem Wortstamm liegt, verlagert sich nicht, sondern bleibt auf der gleichen Silbe (vgl. Rausch/Rausch 1998: 152). Zu den untrennbaren Präfixen gehören: *be-*, *ge-*, *ent-*, *emp-*, *er-*, *ver-*, *zer-*. Alle diese untrennbaren Präfixe bewirken keine Verlagerung des Akzents und besitzen keine eigene Bedeutung (vgl. Rausch 1998: 152). Sie modifizieren jedoch die Bedeutung des Verbs, beziehungsweise haben eine morphologische Funktion (z. B. die Vorsilbe *ge-* im Partizip II). Im Kontext kann man den Unterschied in der Bedeutung verdeutlichen: Ich kann das Geld *zählen* und gleichzeitig jemanden die Geschichte *erzählen*. Oder: Immer, wenn ich meine Nachbarn *besuche*, *suchen* sie etwas Süßes in ihrer Speisekammer, um mich zu bewirten.

Bei Verben, die solche Vorsilbe haben, die sowohl als trennbar, als auch als untrennbar vorkommt, ist der Wortakzent beweglich. Um ihn zu beherrschen, muss man die morphologischen Gesetzmäßigkeiten dieser Verben verstehen. Auf Grund dieser Gesetzmäßigkeiten wird im Folgenden erklärt, wie diese Verben akzentuiert werden. Die Wortbetonung liegt auf dem Wortstamm, wenn das Verb ohne Vorsilbe auftritt (*fangen*) und auf dem abtrennbaren Wortteil (auf der Partikel), wenn es trennbar ist (*anfangen*). Selbstverständlich sind *fangen* und *anfangen* zwei unterschiedliche Verben mit unterschiedlicher Bedeutung. Was aber damit gemeint ist, ist, dass im ersten Fall (das Wort *fangen*) der Wortakzent auf dem Wortstamm liegt (*fangen*), während im zweiten Fall (beim Wort *anfangen*) der Wortakzent auf der Vorsilbe und nicht auf dem Wortstamm liegt (*anfangen*, nicht *anfängen*). Wie bereits erwähnt, hat die Wortbetonung in der deutschen Sprache keine feste Position. Das hier verfolgte Ziel ist es, die Regeln von der Position des Wortakzents in den Präfix- und Partikelverben zu definieren und anhand von Beispielen zu erläutern.

Zu den Partikeln gehören unter anderem: *ab-*, *an-*, *auf-*, *aus-*, *bei-*, *ein-*, *empor-*, *fort-*, *los-*, *nach-*, *nieder-*, *weg-*, *weiter-* (vgl. Rausch/Rausch 1998: 153–154). Diese Partikeln modifizieren die Bedeutung der Verben und werden akzentuiert (vgl. Dreyer/Schmitt 2009: 47), vgl.: *stehen* – *aufstehen*; *kommen* – *abkommen*, *ankommen*, *zukommen*, *fortkommen*; *geben* – *abgeben*, *aufgeben*, *zugeben*, *weggeben*; *schreiben* – *abschreiben*, *aufschreiben*, *zuschreiben*; *legen* – *auslegen*, *einlegen*.

4. Wortakzent bei trennbaren und untrennbaren Verben

Die theoretischen Beobachtungen in den vorangegangenen Kapiteln sind notwendig, um die für Lernende des Deutschen mit Slowakisch als Muttersprache schwierigen Phänomene im folgenden Kapitel zu veranschaulichen. Das Verständnis der Unterscheidung

zwischen trennbaren und untrennbaren Verben erleichtert den Umgang mit solchen Fällen, in denen eine Vorsilbe beide Funktionen haben kann (z. B. *übersetzen*, *umfahren*).

Aus der Morphologie ist bekannt, dass deutsche Verben auch Vorsilben haben, die sowohl trennbar als auch untrennbar sein können. Je nach Bedeutung sind diese Vorsilben manchmal betont und manchmal unbetont. Zu diesen Vorsilben gehören: *durch-*, *hinter-*, *über-*, *um-*, *unter-*, *zu-*, *wieder-*, *wider-* und *miss-* (vgl. Dreyer/Schmitt 2009: 53). In den folgenden Tabellen stelle ich Verben, die eine derartige Vorsilbe haben, die sowohl trennbar als auch untrennbar sein kann, einander gegenüber. In der linken Spalte steht das Verb, das eine trennbare Vorsilbe hat und dessen Betonung auf dem Partikel liegt, auch Partikelverb genannt. In der rechten Spalte wird das entsprechende Verb mit untrennbarem akzentlosem Präfix angeführt, Präfixverb. Neben den Verbpaaren, die nach den jeweiligen Vorsilben gegliedert sind, werden auch deren Bedeutungen erklärt. Die Bedeutungen der Verben erkläre ich mithilfe von Definitionen aus dem Online-wörterbuch DUDEN³. Die Beispielsätze wurden von mir erstellt. Ich orientiere mich an dem Verbverzeichnis in der Publikation „Deutsche Phonetik für Ausländer“ (Rausch/Rausch 1998: 161–165), aus dem ich diejenigen Verben ausgewählt habe, die besonders häufig vorkommen.

Vorsilbe ÜBER-

TRENNBAR + AKZENTUIERT (primäre Bedeutung)	UNTRENNBAR + AKZENTLOS (übertragene Bedeutung)
<i>über treten</i> = in eine andere Phase, einen anderen Lebensabschnitt eintreten (Perfektbildung mit <i>sein</i>) <i>Mein Freund ist zur katholischen Kirche übergetreten.</i>	<i>übertreten</i> = gegen ein Gebot verstoßen (Perfektbildung mit <i>haben</i>) <i>Der Dieb hat das Gesetz übertreten.</i>
<i>über setzen</i> = jmdm. von einem Ufer ans andere befördern <i>Die Wanderer wurden mit der Fähre auf die andere Seite übergesetzt.</i>	<i>übersetzen</i> = einen Ausdruck einer Sprache A mit einem Ausdruck der Sprache B wiedergeben <i>Er hat sehr viele Texte übersetzt, deshalb ist er heute ein so geschickter Übersetzer.</i>
<i>über ziehen</i> = ein Kleidungsstück über den Körper oder ein Körperteil ziehen <i>Ich ziehe eine Jacke über.</i>	<i>überziehen</i> = 1: sich bewölken, zuziehen, sich bedecken (<i>der Himmel</i>) <i>Der Himmel ist mit Wolken überzogen.</i> 2: ein Zeitlimit überschreiten <i>Er hat die Zeit wieder überzogen.</i>
<i>über fahren</i> = von einem Ufer zum anderen fahren, etwas über den Fluss transportieren <i>Der Fährmann hat die Ladung übergefahren.</i>	<i>überfahren</i> = 1. etwas übersehen und infolge daran vorbeifahren <i>Ich habe eine rote Ampel überfahren. Jetzt muss ich die Geldstrafe bezahlen.</i> 2: über ein Lebewesen fahren <i>Er hat das Reh überfahren.</i>
<i>über springen</i> = von einer zur anderen Stelle springen, wechseln <i>Das Feuer ist von der brennenden Scheune auf das Haus übergesprungen.</i>	<i>überspringen</i> = einen Teil von der Ganzheit auslassen <i>Ein überdurchschnittlicher Schüler kann eine Klasse überspringen.</i>

Tab. 2. Überblick der ausgewählten Verben mit der Vorsilbe *über-*

³ Vgl. <https://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/Geschlechtergerechter-Sprachgebrauch>.

Vorsilbe DURCH-

TRENNBAR + AKZENTUIERT (primäre Bedeutung)	UNTRENNBAR + AKZENTLOS (übertragene Bedeutung)
<u>durch</u> brechen = etw. in zwei Teile zerbrechen <i>Ich breche die Tafel Schokolade <u>durch</u>.</i>	<u>durch</u> <u>brechen</u> = z. B. ein Hindernis mit Wucht oder Gewalt durchdringen <i>Das Flugzeug hat die Schallmauer <u>durchbrochen</u>.</i>
<u>durch</u> schauen = durchsehen <i>Er hat durch das Schlüsselloch <u>durchgeschaut</u>.</i>	<u>durch</u> <u>schauen</u> = die wahren Absichten oder den Charakter einer Person erkennen <i>Sie hat seinen Plan sofort <u>durchschaut</u> und wusste, dass er sie täuschen wollte.</i>
<u>durch</u> fliegen = umg. eine Prüfung nicht bestehen <i>Ich hoffe, dass ich in der Staatsprüfung nicht <u>durchfliege</u>.</i>	<u>durch</u> <u>fliegen</u> = sehr schnell durchlesen <i>Im schriftlichen Abitur in der slowakischen Sprache hatte ich am Ende sehr wenig Zeit, deswegen habe ich die Fragen sehr schnell <u>durchflogen</u>.</i>

Tab. 3. Überblick der ausgewählten Verben mit der Vorsilbe *durch-***Vorsilbe WIEDER-**

TRENNBAR + AKZENTUIERT (primäre Bedeutung)	UNTRENNBAR + AKZENTLOS (übertragene Bedeutung)
<u>wieder</u> holen = etwas zurückbringen <i>Er hat den Ball vom Nachbargrundstück <u>wiedergeholt</u>.</i>	<u>wieder</u> <u>holen</u> = etwas noch einmal sagen/tun/lernen ..., reihum machen <i>Der Redner hat sich sehr oft <u>wiederholt</u>.</i>

Tab. 4. Überblick der ausgewählten Verben mit der Vorsilbe *wieder-***Vorsilbe UNTER-**

TRENNBAR + AKZENTUIERT (primäre Bedeutung)	UNTRENNBAR + AKZENTLOS (sekundäre Bedeutung)
<u>unter</u> ziehen = sich etwas unterziehen, unter einem anderen Kleidungsstück anziehen <i>Schatz, ziehe dir den Pullover <u>unter</u>, es ist doch kalt draußen!</i>	<u>unter</u> <u>ziehen</u> = auf sich nehmen, durchführen <i>Hast du dich einer Untersuchung beim Hausarzt <u>unterzogen</u>?</i>

Tab. 5. Überblick der ausgewählten Verben mit der Vorsilbe *unter-***Vorsilbe UM-**

TRENNBAR + AKZENTUIERT (primäre Bedeutung)	UNTRENNBAR + AKZENTLOS (sekundäre Bedeutung)
<u>um</u> stellen = etw. an eine andere Stelle/einen anderen Platz stellen <i>Ich habe die Wörter im Satz <u>umgestellt</u>, du solltest sie in die richtige Reihenfolge bringen.</i>	<u>um</u> <u>stellen</u> = sich rings um jemanden, etwas herumstellen <i>Das Gebäude ist von Scharfschützen <u>umstellt</u>.</i>
<u>um</u> bauen = etwas anderes bauen, umgestalten <i>Dieses Haus ist kein Neubau, sondern ein Umbau. Wir haben es von den Großeltern geerbt und langsam <u>umgebaut</u>.</i>	<u>um</u> <u>bauen</u> = umschließen <i>Das ganze Ufer wurde mit Wohnhäusern <u>umbaut</u>.</i>
<u>um</u> fahren = etwas mit einem Fahrzeug zu Fall bringen <i>Unser neuer Nachbar hat dieses Hindernis mit dem Auto irrtümlich <u>umgefahren</u>.</i>	<u>um</u> <u>fahren</u> = um etwas herumfahren <i>Ich habe das Hindernis erfolgreich <u>umfahren</u>.</i>

Tab. 6. Überblick der ausgewählten Verben mit der Vorsilbe *um-*

5. Das Vorkommen von gewissen Präfix- und Partikelverben

Rudolf und Ilka Rausch führen in ihrem Buch „Deutsche Phonetik für Ausländer“ 72 Paare dieser Verben an, die sowohl trennbar als auch untrennbar sind – je nach Betonung und Kontext. In ihrer Liste gibt es 19 Verbpaare mit der Vorsilbe *über-*, 6 Verbpaare mit der Vorsilbe *hinter-*, 22 mit der Vorsilbe *um-*, 4 mit der Vorsilbe *unter-* und ein Verbpaar mit der Vorsilbe *wieder-*. Jedoch gibt es in der deutschen Sprache weitaus mehr Verben dieser Art.

Die im vorigen Kapitel genannten Verben habe ich in Tabelle 7 erneut aufgeführt, hier jedoch zusammen mit ihrer Frequenz gemäß dem Onlinewörterbuch DUDEN. Die Frequenzzählungen der Verben im Onlinewörterbuch DUDEN (2024) basieren auf großen Sammlungen von authentischen Texten verschiedener Gattungen (z. B. Romane, wissenschaftliche Texte, Journalismus, Alltagssprache). Der DUDEN verwendet die Sammlungen sowohl der geschriebenen als auch der gesprochenen Sprache, um eine verlässliche Grundlage für die Häufigkeit der Wörter zu bieten (vgl. Wie kommt ein Wort in den Duden?, Duden Onlinewörterbuch). Wie oft ein Wort gebraucht wird, erscheint mir für den Fremdsprachenunterricht als sehr relevant, denn es sollten vor allem solche Verben gelernt werden, die oft in der deutschen Sprache auftreten. Die Häufigkeit der Verwendung dieser Verben wird in Tabelle 7 mithilfe der Zahlen von 1–5 angegeben, wobei die Zahl 1 bedeutet, dass das Verb durchschnittlich seltener als einmal in einer Million Wortformen des Dudenkorpus vorkommt. Die Zahl 5 drückt die sehr häufige Nutzung aus. Das Verb ist mehr als 1000-mal in einer Million Wortformen des Dudenkorpus belegt (vgl. Häufigkeit, Duden Onlinewörterbuch). In Tabelle 7 werden jene Verbpaare aufgeführt, wo mindestens eines der Verben in einem Verbpaar mit Häufigkeit 2 oder mehr vorkommt.

TRENNBAR	FREQUENZ	UNTRENNBAR	FREQUENZ
<u>ü</u> ber treten	2	übert <u>re</u> ten	2
<u>ü</u> ber setzen	2	übers <u>et</u> zen	3
<u>ü</u> ber ziehen	2	über <u>zi</u> ehen	3
<u>ü</u> ber fahren	2	über <u>f</u> ahren	2
<u>ü</u> ber springen	2	übers <u>pr</u> ingen	3
<u>d</u> urch brechen	3	durch <u>b</u> rechen	3
<u>d</u> urch schauen	2	durch <u>sch</u> auen	2
<u>d</u> urch fliegen	2	durch <u>fl</u> iegen	2
<u>w</u> ieder holen	2	wieder <u>h</u> olen	3
<u>u</u> m stellen	3	um <u>st</u> ellen	2
<u>u</u> m bauen	3	um <u>b</u> auen	1
<u>u</u> m fahren	2	um <u>f</u> ahren	2

Tab. 7. Häufigkeit der trennbaren und untrennbaren Verben

Im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts sind folgende Verben besonders relevant, da sie gemäß der Zusammenstellung in Tabelle 7 eine hohe Frequenz aufweisen: *wiederholen* (3), *durchbrechen* (3) – *durchbrechen* (3), *übersetzen* (3), *überziehen* (3), *überspringen* (3), *umstellen* (3) und *umbauen* (3). Mithilfe von dieser Tabelle sollte gezeigt werden, dass es wichtig für Deutschlernende ist, diese Wörter von Anfang an mit der korrekten Aussprache und Betonung zu lernen. Ebenfalls sollte die Lehrperson die Lernenden darauf aufmerksam machen, weshalb die Aussprache, und insbesondere die Betonung vor allem bei diesen Wörtern eine große Rolle spielen. Andernfalls müssen Aussprachefehler später korrigiert werden.

6. Fazit

Der vorliegende Beitrag setzt sich mit der Problematik des deutschen Wortakzents auseinander. Die Theorie des deutschen Wortakzents wird thematisiert und für die distinktive Funktion wurden Beispiele angeführt. Insbesondere werden die Verben untersucht, deren Vorsilbe sowohl trennbar als auch untrennbar ist. Die Wortbetonung dieser Verben unterscheidet deren Bedeutung. Viele dieser Verben werden aufgelistet und deren Verwendung anhand von Beispielen verdeutlicht. In einer Tabelle werden jene Verbpaare aufgeführt, die nach DUDEN am häufigsten verwendet werden. In diesem Aufsatz wurde gezeigt, welche Herausforderung der bewegliche Wortakzent im Deutschen für Lernende von Deutsch als Fremdsprache darstellt, insbesondere, wenn die eigene Muttersprache – wie das Slowakische – im Gegensatz zum Deutschen einen festen Wortakzent hat.

Literaturverzeichnis

- BOHUŠOVÁ, Zuzana. *Kontrastive Phonetik Slowakisch–Deutsch Segmente*. Banská Bystrica: Filologická fakulta UMB, 2005. Print.
- BOHUŠOVÁ, Zuzana. *Deutsche Phonetik und Phonologie in der slowakischen Germanistik: Kontrastive, phonodidaktische und institutionelle Aspekte*. Banská Bystrica: Fakulta humanitných vied UMB, 2008. Print.
- BOHUŠOVÁ, Zuzana. *Grammatik der slowakischen Sprache: Ein Studienbuch*. Nümbrecht: Kirsch-Verlag, 2014. Print.
- DREYER, Hilke und Richard SCHMITT. *Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik aktuell: Die gelbe aktuell*. Ismaning: Hueber, 2009. Print.
- GREGOROVÁ, Renáta. *Slovenčina pre prekladateľov a tlmočníkov*. Košice: ŠafárikPress, 2021. Print.
- KOHLER, Klaus. *Einführung in die Phonetik des Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1995. Print.
- PALLOVÁ, Marta. *Die Einführung in die Phonetik und Phonologie*. Olomouc: Univerzita Palackého, 2008. Print.
- RAUSCH, Rudolf und Ilka RAUSCH. *Deutsche Phonetik für Ausländer*. Leipzig: Langenscheidt, 1998. Print.

- STOCK, Eberhard und Ursula HIRSCHFELD. *Phonothek Deutsch als Fremdsprache*. Berlin: Langenscheidt, 1996. Print.
- SCHUBIGER, Maria. *Einführung in die Phonetik*. Berlin: de Gruyter, 1977. Print.
- ŠILEIKAITĖ-KAISHAURI, Diana. *Einführung in die Phonetik und Phonologie des Deutschen*. Vilnius: Vilniaus universitetas, 2015. Print.
- TSCHERKUN, Elena und Nĕlja ZHAMAGANOVA. *Theoretische Phonetik der deutschen Sprache*. Ulan-Ude: Buryat State University, 2013. Print.

Internetquellen

- BOHUŠOVÁ, Zuzana. „Denk, hör, sprich und schreib! Komplexes phonetisches Training im universitären translationszentrierten Bereich“. *Linguistische Treffen in Wrocław* 1 (2007): 175–185. https://linguistische-treffen.pl/issues/linguistische_treffen_01.pdf. 18.5.2022.
- Duden. <https://www.duden.de/woerterbuch>. 17.4.2022.
- HIRSCHFELD, Ursula und Kerstin REINKE. *Simsalabim*. Berlin: Langenscheidt, 2012–2021. <https://simsalabim.reinke-eb.de/lektion03/index.html>. 26.4.2022.
- HIRSCHFELD, Ursula. „Phonetik im Kontext mündlicher Fertigkeiten“. *Babylonia* 2 (2011): 10–17. http://babylonia.ch/fileadmin/user_upload/documents/2011-2/Baby2011_2hirschfeld.pdf. 26.4.2022.
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Januswort>. 17.5.2022.
- <https://www.korrekturen.de/>. 17.4.2022.
- <https://mein-deutschbuch.de/startseite.html>. 19.5.2022.
- <https://www.wortbedeutung.info/>. 17.4.2022.
- <https://www.atlas-alltagssprache.de/runde-4/f23a-c/>. 17.12.2024.
- https://tspu.ru/res/lang/german/jaz_z_8.htm. 31.3.2022.
- https://www.deutschplus.net/pages/Aktiv_und_Passiv. 19.5.2022.
- grammis.ids-mannheim.de/systematische-grammatik/1352. 10.9.2001.

ZITIERNACHWEIS:

- TARAJOVÁ, Adriána. „UMfahren vs. UmFAHren. Die Rolle des Wortakzents bei trennbar und untrennbar gebrauchten Verben“, *Linguistische Treffen in Wrocław* 28, 2025 (II): 355–365. DOI: 10.23817/lingtreff.28-23.